

“Upside down”

Die Wahner Heide in Köln

Von Jessica Beck

Die Wahner Heide, die zum einen Teil zu Köln, aber auch zum Rhein- Sieg, sowie Bergischem-Kreis gehört, ist ein sehr vielfältiger Ort, der mit über 700 gefährdeten Tier -und Pflanzenarten um 1930, zum Naturschutzgebiet erklärt wurde.

Die **Anfänge der Wahner Heide** lassen sich auf das Jahr 1817 zurückführen, denn zu diesem Zeitpunkt fanden das erste Mal militärische Übungen dort statt. Ende des 19. Jahrhunderts hingegen, war die Wahner Heide wieder ohne Militär. Erst 1933 begann der Wiederaufbau des Truppenübungsplatzes. 1950 erfolgte die Flugplatzerbauung und ein Jahr später wurden belgische Gruppen in dem Gebiet stationiert. Diese verließen die Wahner Heide 13 Jahre später, also 2004 wieder. Zur früheren Zeit wurden auch die Totengräber häufig ausgebeutet, was man Raubgräber nennt. Dies war aufgrund der Knochen, die in feinen Keramiktöpfen lagen, die die Räuber stehlen wollten, so. Manche Grabausbeutungen kann man heute im römisch- germanischen Museum



vorfunden.

Heutzutage existieren immer noch zwei Panzerwaschstellen, aber besonders früher waren die Panzer wichtig, da sich in ihren Tümpeln verschiedenste Tiere entwickelten. Mit dem Auszug des Militärs, und der Feststellung, dass dieses Gebiet nicht zum Ackerbau geeignet ist, wurde und wird es zur Erhaltung, von Tieren wie Glanrindern, Ziegen und einigen mehr, beweidet. Es entstand also eine anthropogene Erhaltung. Mit der Entwicklung der Biotope (Moore, Heide, Wälder...), und somit auch der Tiere entstand das, was wir heute als Wahner Heide



kennen.



Fliegenpilze

Mistkäfer (Geotrupidae)

Jakobskreuzkraut

Auch wenn in Zukunft ein naturbelassener Wald entstehen darf, gibt es problematisch zu betrachtende Aspekte, bei denen eine Änderung in verschiedenster Weise stattfinden muss. Dem Landwirtschaftswart sollte eine Erlaubnis erteilt werden ein Verbot aussprechen zu dürfen, wenn Hunde mal wieder in einem Naturschutzgebiet frei herumlaufen, sodass keine Zäune, die für wilde Tiere ein Problem darstellen, gesetzt werden müssen. Auch Pilzsammler, sind sozusagen Eindringlinge. Es muss außerdem darauf achtgegeben werden, dass heimische Bäume eingepflanzt werden, denn es gibt immer noch genügend "Fremdlinge" und Neophyten, wie einige Pflanzen (z.B. die gelbe Blume oben, also das Jakobskreuzkraut).

Es sollten zudem Unterstände für die Weidetiere gebaut werden, die bisher von Seiten der Politik nicht durchgesetzt werden konnten. Das ständige Transportieren der Heidetiere sorgt nämlich für Stress für die Tiere und immensen CO₂-Ausstoß, der sowieso schon große Auswirkungen auf das Leben der Tiere und Pflanzen dort hat. Seen sind ausgetrocknet und die Borkenkäfer, die sich erst ab 8 Grad entwickeln können, vermehren sich zunehmend, da die Hitzeperioden stetig länger werden. So geraten die Fichten immer mehr in Gefahr befallen zu werden, denn diese tun sich bei zunehmender Hitze immer schwerer mit der Harzproduktion, welcher die Borkenkäfer abwehren soll.

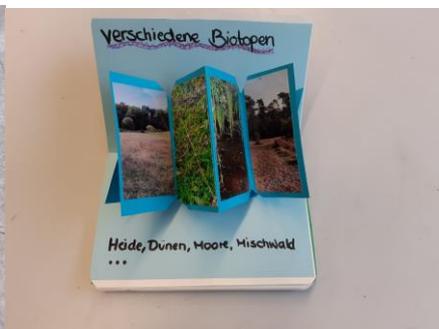


Die Weidetiere (Esel)

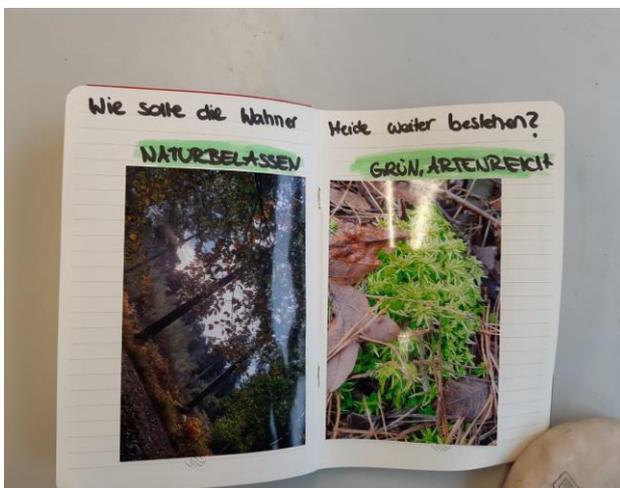


Steinpilz an Moos

Mein Pop- Art Buch ist meine Art, das Thema auf interessante Weise an die Menschen zu bringen. Immerhin sind wir diejenigen die in der Hand haben, wie sich unsere Zukunft, nicht nur in Bezug auf die Wahner Heide, sondern auf alles entwickelt. Unsere Zukunft ist wie eine Pflanze, wir müssen sie gut pflegen, damit sie gesund bleibt, aber sie braucht auch die Möglichkeit, sich selber zu pflegen.



Ein letztes Schlusswort:



Quellen:

www.wahnerheide.net

www.stadt-koeln.de

www.forstwirtschaft-in-deutschland.de

www.waldwissen.net

Rundführung in der Wahner Heide

Résumé réalisé par Inès Bybi, Inès Galand et Fanta Gakou

« Die Wahner Heide » est une réserve naturelle déclarée telle en 1930 et comportant plus de 700 espèces menacées, animales comme végétales.

A ses débuts en 1817, la zone servait de base d'entraînements militaires. La fin du XIXème siècle voit partir les forces armées qui reviennent en 1933. En 1950, un aérodrome est construit. Un an plus tard, des troupes belges s'installent dans cette zone, elles y resteront 13 ans. On a retrouvé sur ce lieu de nombreuses tombes très anciennes dont on peut trouver des traces au musée romain-germanique.

Après le départ des militaires, la zone, qui était impropre à l'agriculture, a été réhabilitée afin d'accueillir des animaux tels que des chèvres et bien d'autres dans un but de conservation des espèces. Cela a été facilité avec notamment le développement de biotopes comme la lande, les bois...

Cependant, même si on laisse une forêt poursuivre son développement naturel, il y a nécessairement des aspects problématiques à prendre en compte et donc à changer. Le garde devrait avoir le pouvoir d'interdire aux chiens de courir librement sur la zone de la réserve. Ainsi, cela éviterait la pose de barrières néfastes pour les animaux sauvages qui y vivent. Les cueilleurs de champignons posent aussi problème. Il est également important de veiller à ce que des essences locales soient plantés car il y a encore beaucoup de plantes exogènes.

Du fait de périodes chaudes de plus en plus longues, les lacs sont à sec, et des insectes nuisibles pour les arbres se multiplient. Les épicéas sont ainsi en danger.

Jessica a créé un livre en version Pop Art pour présenter ce sujet d'une manière intéressante. En effet, l'avenir, et pas seulement la Wahner Heide, est entre nos mains. Il est comme une plante : si nous voulons le garder en bonne santé nous devons nous en occuper mais nous devons aussi faire en sorte qu'il puisse se régénérer de lui-même.